

Ausstellungen 2008

Belvedere, Wien

Sammlung Neuaufstellung

MEISTERWERKE DES BAROCK

Oberes Belvedere
ab Juni 2008

Mit der Neuaufstellung der Sammlung Barock sind nun erstmals alle Sammlungsbereiche vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert im Oberen Belvedere vereint. Die Präsentation bietet anhand von Meisterwerken des Barock einen Einblick in die wesentlichen Bildgattungen der Zeit. Themenspezifisch gruppiert werden Porträts, barocke Festkultur, Stilleben, religiöse Darstellungen, mythologische Szenen und Landschaften in einer neuen Hängung gezeigt. Die *Charakterköpfe* von Franz Xaver Messerschmidt und Skulpturen von Georg Raphael Donner sowie Gemälde von Paul Troger, Daniel Gran, Meisterwerke von Franz Anton Maulbertsch oder dem Kremser Schmidt vermitteln ein beeindruckendes Bild der barocken Kunstproduktion in den Territorien der Habsburgermonarchie.

Sonderausstellungen

OSKAR KOKOSCHKA

Träumender Knabe - Enfant terrible

Unteres Belvedere
24. Jänner bis 12. Mai 2008

Das Belvedere präsentiert das frühe Schaffen Oskar Kokoschkas, des bedeutendsten Vertreters des österreichischen Expressionismus, erstmals in Form einer medienübergreifenden Werkschau. Geprägt vom linearen Stil der *Wiener Secession*, erlangte Kokoschka mit seinen grafischen und literarischen Beiträgen für die *Avantgarde-Zeitschrift Der Sturm* bereits früh internationale Anerkennung. Gleichzeitig sorgte er mit seinen malerischen Porträts für Aufsehen, in denen er sich statt auf die Wiedergabe von Äußerlichkeiten auf die Darstellung der subjektiven Befindlichkeiten der Porträtierten konzentrierte.

Die 145 Exponate der Ausstellung (Gemälde, Papierarbeiten und Skulpturen) vereinen sämtliche künstlerische Ausdrucksformen und veranschaulichen Kokoschkas Weg vom „Träumenden Knaben“ des Jugendstils hin zum expressiven „Enfant terrible“ der europäischen Kunstgeschichte. Ausgestellt werden neben ersten Arbeiten aus der Studienzeit, wie den Aktzeichnungen nach Lilith Lang, auch Exponate zu Kokoschkas literarischem Werk. Die Gemälde aus dem Besitz des Belvedere werden durch prominente Leihgaben wie die Bildnisse *Vater Hirsch*, *Doppelporträt Hans und Erika Tietze*, das *Stilleben mit Putto und Kaninchen* und *Die Freunde* ergänzt. In die Schau miteinbezogen sind Meisterwerke von Auguste Rodin und George Minne, welche das Schaffen Kokoschkas nachhaltig prägten.

TONY CRAGG >< F. X. MESSERSCHMIDT

Orangerie, Unteres Belvedere

29. Jänner bis 25. Mai 2008

Das Belvedere zeigt einen spannungsreichen Dialog der Arbeiten des zeitgenössischen Bildhauers Tony Cragg mit den Skulpturen einer der ambivalentesten und bemerkenswertesten Künstlerpersönlichkeiten des Barock, Franz Xaver Messerschmidt. Ein zentraler Aspekt im Werk beider Künstler ist die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Kopf und die Vergegenwärtigung emotioneller und psychologischer Zustände in der Skulptur.

Der radikale Verismus der Serie der *Charakterköpfe* Messerschmidts veranschaulicht eine moderne Porträtauffassung, deren vorrangige Intention die Darstellung des Inneren im Ausdruck ist.

Der 1949 in Liverpool geborene Tony Cragg ist einer der interessantesten Bildhauer unserer Zeit. Seine Skulpturen thematisieren das dynamische Prinzip, dem der menschliche Kopf in der ständigen Veränderung physischer und geistiger Zustände unterliegt.

Im White Cube der Orangerie werden *Family Groups* aus Craggs neuerem Schaffen mit ausgewählten *Charakterköpfen* von Franz Xaver Messerschmidt (aus der Sammlung des Belvedere) konfrontiert.

MARTIN SCHNUR. SCHEIN

Augarten Contemporary

6. Februar bis 6. April 2008

Das Belvedere zeigt im Augarten Contemporary die erste museale Personale des österreichischen Künstlers Martin Schnur.

Schnur, der bei dem Bildhauer Joannis Avramidis studierte, hat sich in den letzten Jahren zunehmend der Malerei gewidmet. Unter dem Titel SCHEIN präsentiert der Künstler Ölgemälde und Papierarbeiten aus den letzten drei Jahren, die sich mit der Gleichzeitigkeit von Nähe und Distanz, und der Ambivalenz unterschiedlicher Bildwelten befassen. In der Doppelbödigkeit von Wirklichkeiten verlieren sich deren Zusammenhänge, um eine Welt des Scheins auszumachen und aufzumachen.

FORM UND GRUND

Monika Baer, Thomas Eggerer, Amelie von Wulffen

Augarten Contemporary

18. April bis 31. August 2008

Die Ausstellung im Augarten Contemporary, der Dependance des Belvedere für zeitgenössische Kunst, zeigt Werke von Monika Baer, Thomas Eggerer und Amelie von Wulffen – drei Künstlern, die sich in Bezug auf das Zustandekommen eines Bildes für das Verhältnis zwischen Körper und Raum interessieren. Der Herstellung des malerischen Bildes liegt eine Reihe von Entscheidungen zugrunde. In dem komplexen Verhältnis, das sich zwischen Idee, malerischem Gestus und dem Lesen des Bildes auftut, liegt das Potential für mehrere Räume, die ineinandergreifen, sich überlagern, verdichten, auflösen oder überblenden können. Gemeinsam ist diesen Künstlern ihr Interesse für „Wieder-Erinnerung“, nicht allein die Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis, vielmehr die durch mehrere (Bild)-schichten sich absetzenden Spuren von Erinnerung.

PHANTASTISCHER REALISMUS

Unteres Belvedere

20. Mai bis 14. September 2008

Vierzig Jahre nach dem internationalen Durchbruch des Phantastischen Realismus zeigt das Belvedere ab Mai 2008 einen akzentuierten Rückblick auf eine der erfolgreichsten Exportmarken österreichischer Kunst. Neben den Hauptwerken der fünf großen Meister – Arik Brauer, Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden – werden auch Vorgeschichte und Kontext dieser speziellen Strömung spätmoderner Kunst präsentiert.

Die Wurzeln des Phantastischen Realismus als ein spezifisch wienerisches Phänomen reichen zurück bis in die 1920er Jahre, als sich die Moderne in eine breite Palette divergierender Strömungen aufspaltete – neben Kubismus und Konstruktivismus entstanden damals auch der Surrealismus und der magische Realismus.

In der Aufbruchsbewegung der unmittelbaren Nachkriegszeit in Wien formierten sich die „Phantasten“ im Freundeskreis um „Art Club“-Präsident Albert Paris Gütersloh. Der „Art Club“ illustriert die undogmatische Vielfalt dieser Zeit, als expressionistische, kubistische und surrealistische Positionen junger Künstler, wie Maria Lassnig, Arnulf Rainer, und diejenigen der späteren „Phantasten“ konfliktfrei nebeneinander existierten.

Mit den Publikationen des Kunstkritikers Johann Muschik und der Belvedere-Ausstellung zur Jahreswende 1959/60 erlangte der Phantastische Realismus schließlich als „andere Seite“ der Moderne, als eine Alternative zur abstrakten Malerei der 1950er und 1960er Jahre, weltweite Aufmerksamkeit.

SCHENKUNGEN AN DAS BELVEDERE VON THADDAEUS ROPAC

Orangerie, Unteres Belvedere

30. Mai bis 21. September 2008

Dank der großzügigen Schenkung von Thaddaeus Ropac können wichtige Werke von Julius Deutschbauer, Walter Obholzer, Gerwald Rockenschau, Hubert Scheibl und Erwin Wurm in die Sammlung des Belvedere aufgenommen werden.

Ich glaube aber wir brauchen noch viel Zeit die Umstände zu prüfen, bevor man daran denken kann, die Sache öffentlich zu machen betitelt Hubert Scheibl eines seiner Bilder von raumgreifender Dimension. Das Zitat aus Stanley Kubricks Film „2001: Odyssee im Weltraum“ öffnet einen kosmischen Raum, in dessen Weite sich mehrere Farbschichten verlieren. Scheibl spachtelt die Farbe übereinander, um sie daraufhin zu zerkratzen, sie wegzuschaben. Er holt Übermaltes hervor, geht verdeckten Spuren nach, um ein Universum von Lineaturen, Flecken und schwarzen Löchern zu schaffen. Die abstrakten Bilder sind eindruckliche Beispiele für einen ‚Ausweg zur Darstellung der Natur‘, wie es Dan Cameron ausdrückt.

Die abstrakte Form spielt auch in den Arbeiten von Walter Obholzer, Gerwald Rockenschau und Julius Deutschbauer eine Rolle. Obholzer beleuchtet mit seinen ‚vertikalen Panoramen‘ das Nirgendwo der leeren, weißen Wand der Moderne, um durch das Einsetzen des ‚historischen‘ Ornaments gleichzeitig einen Ort zu suggerieren.

Die digitale Form, die mit 0 und 1 errechnete Fläche und codierte Farbe ist es, die Gerwald Rockenschau zum Ausgangspunkt seiner Bilder macht. In der Komposition folgt er Generationen von technischen Anwendungen, die von der Bildästhetik der ersten Rechner bis zu den neuesten Programmen für die Gestaltung digitaler Oberflächen reichen.

Deutschbauer-Potpourri ist eine 30-teilige Arbeit von Julius Deutschbauer, die gleichsam als Inhaltsangabe seiner künstlerischen Praxis angesehen werden kann. Das Bild des Künstlers wird zum Künstlerbild, reflektiert die subjektive Geste genauso wie das Eingebundensein in den Kunstbetrieb.

Erwin Wurms erweiterter Begriff der Skulptur manifestiert sich auch in seinem neuen Video *Stand West* (2007/08): Ein junger Mann wird hypnotisiert und steht 14 Stunden bewegungslos in der Landschaft. Lediglich die Einflüsse des Lichts und der Natur und die Eingriffe der beiden Hypnosetherapeuten machen den Ablauf der Zeit sichtbar.

GEFÄHRDET – KONSERVIERT – PRÄSENTIERT

Christus und die Apostel aus Spitz an der Donau

Ein Skulpturenzyklus aus der Zeit um 1400

Prunkstall, Unteres Belvedere

11. Juni bis 14. September 2008

Die Kulturlandschaft der Wachau – schon früh durch Weinbau und Handel am Donaustrom zu einem blühenden Wirtschaftsraum entwickelt – birgt auch heute noch bedeutende Kunstschatze aus dem Mittelalter. All das zu bewahren, ist die Aufgabe eines täglich vor neuen Herausforderungen stehenden aktiven Kulturgüterschutzes.

Die Ausstellung widmet sich diesem Thema und präsentiert die aktuelle Restaurierung eines Hauptwerks gotischer Schnitzkunst der Region. Im Blickpunkt steht ein Christus-Apostel-Zyklus des sogenannten „Schönen Stils“ der Zeit um 1400 aus der Pfarrkirche in Spitz. Der gesamte Zyklus wurde in mehreren Kampagnen seit 2002 von den Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamtes restauriert, kunsttechnologisch untersucht und dokumentiert. Das Belvedere präsentiert nun in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt das Ergebnis dieses Projektes in Form einer kleinen Studiausstellung. Sie bietet erstmals Gelegenheit, die fünf jüngst restaurierten mittleren Skulpturen mit der Hauptfigur Christi aus nächster Nähe zu betrachten, bevor sie im Herbst wieder zu ihren „Kollegen“ auf die Empore nach Spitz zurückkehren.

CONSTANTIN LUSER. HANDLUNGSWOLKEN

Augarten Contemporary

11. September bis 14. Dezember 2008

Constantin Luser (geb. 1976), Gewinner des BC21 Boston Consulting & Belvedere Contemporary Art Award 2007, präsentiert im Augarten Contemporary die Ausstellung HANDLUNGSWOLKEN. Der Grazer zeigt großformatige Zeichnungen, neue Bilder, in denen er Zeichnung und Malerei zusammenführt, den mit Einlegearbeiten überzogenen Helm *Damaskus*, die begehbare Installation *Augenfahrt* und erstmals seinen fast zehn Meter langen *Vibrosaurus*. Der Saurier aus Messingrohren, welche der Künstler Trompete, Posaune, Tuba und Waldhorn entnommen hat, stellt einen vielstimmigen, von bis zu 30 Personen bespielbaren Klangkörper dar.

Seine *Denkstrecken* entwickelt Luser vornehmlich in Zeichnungen. Er überzieht große Flächen mit kleinteiligen Grafiken, lässt sie ausufern, mäandern, verdichtet sie und löst sie auf. Ähnlich den elektronischen Datenströmen organisiert er seine Zeichnungen als Spuren und Fraktale von Informationseinheiten. Mit dem Fineliner arbeitet sich Luser durch Mikro- und Makroansichten von Architekturen, szenischen Anordnungen, Momentaufnahmen und Storyboards. Nähe und Distanz werden auf eine Betrachtungsebene gebracht, Gesichter, Muskeln oder Blutgefäße formieren sich um Bauteile oder Stadtformationen, entwickeln eine Kartographie eines allgegenwärtigen Bildreservoirs, das immer wieder an biographische Momente des Künstlers anknüpft.

„Dass die Ausstellung ein großer Erfolg wird, ja ja,“ ist in winzigen Lettern auf einer der Zeichnungen zu lesen.

ARNULF RAINER - DIETER ROTH. MISCH- UND TRENNKUNST

Orangerie, Unteres Belvedere

26. September 2008 bis 11. Jänner 2009

Das Belvedere zeigt die erste umfassende Ausstellung der Gemeinschaftsarbeiten von Arnulf Rainer und Dieter Roth aus den Jahren 1973 bis 1980, welche hauptsächlich in Wien entstanden sind. Rund 120 Zeichnungen, Malereien, Fotografien und Videofilme geben Einblick in eine der intensivsten und kreativsten Kollaborationen in der Kunst der letzten Jahrzehnte. Unter den Werkgruppen befinden sich zahlreiche Arbeiten, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

„Misch- und Trennkunst“ nannten Arnulf Rainer und Dieter Roth ihre gemeinsamen Arbeiten – je nachdem, ob sie vierhändig am gleichen Motiv tätig waren (Mischkunst) oder ob sie sich den Bildträger zuvor aufteilten, um in einer Art Wettstreit unterschiedliche Lösungen für die gleiche Idee zu schaffen. Durchgehendes Merkmal dieser Arbeiten ist ein schier rand- und bandloser Humor, der frei von Selbstzensur und von den gewohnten Hemmungen der individuellen Künstlerkarriere sowohl Rainer als auch Roth zu neuen Ufern treibt. Das Gemeinschaftswerk von Rainer und Roth zeichnet sich zudem durch eine Verbindung aller Medien aus, die selten in derart dichter und ursprünglicher Form auftritt. Rainers Erfindung der „erweiterten Fotografie“ durch Übermalung und Überzeichnung von fotografisch festgehaltenen Posen und Körperbildern wird in der Zusammenarbeit mit Roth humoristisch und mit einer explosiven Farbigkeit aufgeladen. Fotografie, Malerei, Video (teils gefilmt von Peter Weibel) und Zeichnung verschränken sich in den Werkreihen in unterschiedlichster Weise. Schallplatten, bemalte Künstlerbücher und Publikationen im Eigenverlag dienten dem Versuch der Künstler, in wirtschaftlicher Hinsicht autonom und vom Kunsthandel unabhängig zu werden – beispielhaft für ein zentrales Anliegen der Avantgardekunst der siebziger Jahre.

Ein besonderes Anliegen der Künstler war die Überschreitung der formalen und moralischen Grenzen der modernen Kunst, wodurch die Gemeinschaftsarbeit Rainer/Roth als eine der frühesten Ausprägungen der Postmoderne erscheint.

GUSTAV KLIMT UND DIE KUNSTSCHAU 1908

Unteres Belvedere

1. Oktober 2008 bis 18. Jänner 2009

Das Belvedere lässt die *Kunstschau* anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums wieder aufleben: Ab Oktober wird ein Teil der damals gezeigten Exponate präsentiert – ergänzende Werke von in der *Kunstschau* vertretenen Künstlern, dokumentarische Fotografien und Originalpläne dienen der Veranschaulichung der Details und Dimensionen dieses epochemachenden Ereignisses, ein Architekturmodell soll die Verortung des *Kunstschau*-Ausstellungsgeländes im Stadtraum ermöglichen.

Das ursprüngliche Raumerlebnis vermitteln drei vollständig rekonstruierte Säle: der „Raum 50“ mit Werken der führenden Mitglieder der Wiener Werkstätte, der „Raum 10“ mit über 100 re-

produzierten, direkt an die Wand geklebten Plakaten sowie der von Koloman Moser gestaltete „Raum 22“ mit Hauptwerken von Gustav Klimt, damals wie heute Höhepunkt der Schau. Klimt präsentierte unter anderem *Fritza Riedler* (1906), *Adele Bloch-Bauer I* (1907), *Die drei Lebensalter* (1905), *Danae* (1907/08) und sein bekanntestes Werk *Der Kuss* (1908), welches noch während der Laufzeit der Ausstellung für die Sammlung des heutigen Belvedere angekauft wurde.

INTERVENTION: FRANZ KAPFER

Oberes Belvedere

22. Oktober 2008 bis 1. März 2009

Nach Gudrun Kampl und Brigitte Kowanz präsentiert ab Oktober 2008 Franz Kapfer seine für den Marmorsaal des Oberen Belvedere konzipierte Installation *Wunderwürdiges Kriegs- und Siegs-Lager*.

Der junge österreichische Künstler beschäftigt sich in dieser Arbeit mit der Symbolsprache der barocken Repräsentationsarchitektur und deren künstlerischer Ausstattung. In dem geschichtsträchtigen Prunksaal positioniert Kapfer ein Lattengerüst, beschwert mit Sandsäcken, mit dem er die Umrisse eines Militärlagers des 17./18. Jahrhunderts nachzeichnet. Vier Spiegel in den Ecken des Saales leiten den Blick auf das Deckenfresko von Carlo Carlone mit einer Apotheose Prinz Eugens im Mittelteil, umgeben von vier gefesselten Türkenklaven. Kapfer lenkt mit seiner Installation den Blick vom Sieger auf die Besiegten, das in die Architektur des Belvedere eingeschriebene „Militärlager“ soll den Betrachter in die Position Prinz Eugens, vom Feldherrenhügel mit dem *Wunderwürdigem Kriegs- und Siegs-Lager* auf die Stadt Wien hinabblickend, versetzen.

Kuratoren

Agnes Husslein-Arco (Direktorin)
Alfred Weidinger (Vizedirektor und Chefkurator)
Veronika Pirker-Aurenhammer (Mittelalter)
Michael Krapf (Barock)
Sabine Grabner (19. Jahrhundert)
Franz Smola (20. Jahrhundert)
Stephan Koja (20. Jahrhundert)
Eva Maria Stadler (21. Jahrhundert)
Dietrun Otten (Sonderausstellungen)

Kontakt

Belvedere
A-1030 Wien • Prinz Eugen-Straße 27
T + 43 1 79557-0
info@belvedere.at
www.belvedere.at

Besucheradressen

Oberes Belvedere
Prinz Eugen-Straße 27
A-1030 Wien

Unteres Belvedere
Orangerie, Prunkstall
Rennweg 6
A-1030 Wien

Augarten Contemporary
Scherzergasse 1a
A-1020 Wien